

*Schaffhauser Nachrichten – 27.09.1993*

## **Aus Wolle der eigenen Schafe**

**Dörflingen.** (U. J.) Der Gewölbekeller des Rebhüsli in Dörflingen vermochte am letzten Freitag anlässlich der Eröffnung der Verkaufsausstellung der Afghanistan-Hilfe die Besucherinnen und Besucher kaum zu fassen, so gross war der Andrang. Die Gründerin des Vereins Afghanistan-Hilfe, Verena Frauenfelder, pendelt seit vielen Jahren zwischen der Schweiz und Afghanistan, wo sie direkt vor Ort Hilfe leistet. Hilfe zur Selbsthilfe, davon konnte man sich an der Ausstellung überzeugen. Erstmals konnte Verena Frauenfelder Teppiche zeigen, die aus der Wolle jener Schafe gewoben wurden, von denen jeweils zehn einer Familie als Lebensgrundlage dienen. Spenden der Afghanistan-Hilfe hatten deren Kauf ermöglicht. Um die mit dem Weben verbundene Arbeit zu zeigen, hielt Verena Frauenfelder in einer kleinen Fotodokumentation fest, wie die Kelims mit ihren traditionellen Mustern entstehen. Die Afghanistan-Hilfe unterstützt vor allem die Frauen, deren Lebensbedingungen in den patriarchalischen Gesellschaftsstrukturen nicht besonders ermutigend sind. Dass Hilfe notwendig ist, bestätigte Charlotte Amsler, die als Oberseminaristin einen Praktikumsaufenthalt in der von der Afghanistan-Hilfe unterstützten Mädchenschule absolvierte. Sie berichtete anlässlich der Ausstellungseröffnung von ihren Erfahrungen. Sie bezeichnete die Mädchen als sehr wissbegierig, Motivation sei nie nötig gewesen. Die Schule vermittle den Mädchen neben dem Wissen auch das nötige Selbstbewusstsein. Aufgefallen ist der Oberseminaristin der Unterschied im Verhalten der Frauen in der Öffentlichkeit und im Haus. Ohne Begleitung ist es den Frauen sozusagen unmöglich, sich auf der Strasse unbehelligt und frei bewegen zu können, auch wenn sie verschleiert sind. Das erfuhr Charlotte Amsler am eigenen Leib. Ungezwungen, frei und ausgelassen zeigten sich die Frauen nur an jenen Festen, bei denen sie unter sich waren. Charlotte Amsler betonte, dass ein grosses Bedürfnis bestehe, Englisch zu lernen, weil es neue Möglichkeiten eröffne. Neben den zahlreichen von Frauen verfertigten Textilarbeiten liegen an der Ausstellung auch kleine Gedichtbändchen auf. Sie enthalten afghanische Zweizeiler, die in ihrer Einfachheit sehr eindrücklich sind. Die Gedichte sind oft improvisiert und werden mündlich weitergegeben. Frauen sind die Trägerinnen dieser poetischen Botschaften, die von Liebe, Tod, Unterdrückung, Flucht und Auflehnung gegen das Schicksal handeln. Mit dem Erlös aus der Verkaufsausstellung will die Afghanistan-Hilfe den Bau eines einfachen Spitals - es fehlt bislang an medizinischer Betreuung - finanzieren. Die Ausstellung im Rebhüsli in Dörflingen ist noch bis zum nächsten Freitag täglich von 14.30 Uhr bis 20.30 Uhr geöffnet.